



Aus ihrer Praxis am Sandkamp

Tipp des Monats

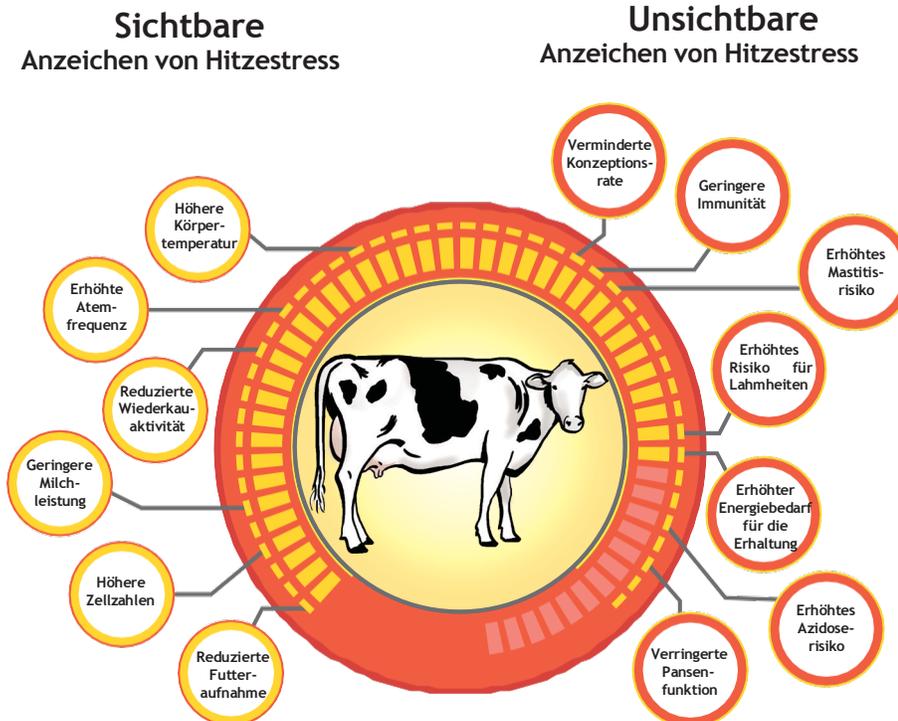
Hitzestress?

Hitzestress ist eine große Herausforderung für Milchkühe in vielen Teilen der Welt, insbesondere in Regionen mit lang anhaltenden Sommertemperaturen. Bei Milchkühen beginnt Hitzestress bereits ab einer durchschnittlichen Tagestemperatur von 22 °C. Bei Temperaturen über 27 °C reagieren die Tiere mit einem deutlichen Rückgang in der Futtermittelaufnahme, verringerter Milchleistung und Fruchtbarkeitsstörungen.

Wie Hitzestress die Tierphysiologie und Leistung beeinflusst:

Kühe sind anfällig für Hitzestress aufgrund des signifikanten Wärmeeffekts (Fermentation und Stoffwechsel), der durch hohe Futtermittelaufnahmen und die Milchproduktion entsteht. Hinzu kommt, dass Rinder nur mit 10 Prozent der Geschwindigkeit schwitzen, wie Menschen es tun. Die physiologischen Reaktionen einer Kuh auf Hitzestress beinhalten Veränderungen im Energiestoffwechsel, eine veränderte Blutflussverteilung zu den äußeren Geweben, eine gesteigerte Atemfrequenz, Schwitzen, Hecheln, Sabbern sowie eine Verringerung der Milch- und reproduktiven Leistung.

Hecheln ist wichtig für Rinder, da es ihnen hilft, die überschüssige Hitze abzuleiten, die aufgrund ihrer begrenzten Fähigkeit zu schwitzen entsteht. Allerdings kann übermäßiges Hecheln das Säure-Basen-Gleichgewicht beeinträchtigen und den Blut-pH-Wert erhöhen. Dies kann zu einer respiratorischen Alkalose führen. Ebenso verlieren die Tiere Speichel— und damit auch seine Pufferkapazität — was eine Pansenazidose herbeiführen kann.



Rinder passen ihr Verhalten an Hitzestress an.

So kann es zu Veränderungen der Trink- und Futtermittelaufnahme, erhöhten Stehzeiten und verringerter Aktivität kommen. All diese Veränderungen können die Funktion des Pansens beeinträchtigen und die Euter- und Klauengesundheit beeinflussen.

Laktierende Milchkühe reagieren aufgrund ihres höheren Stoffwechsels empfindlicher auf Hitzestress als trockenstehende Kühe. Je nach Intensität des Hitzestresses kann die Milchproduktion um über 25 Prozent sinken. Ebenso werden hitzebelastete Kühe seltener trächtig; da weniger als 20 Prozent der Besamungen in solchen Zeiten zu einer Trächtigkeit führen.



TIERARZTPRAXIS AM SANDKAMP